

10
2010

newsletter



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.
Qualität durch Vernetzung

Liebe Mitglieder des Vereins Versorgungs- netz Gesundheit,

ich war anscheinend der einzige, für den der erste Newsletter unseres Vereins mit einer Enttäuschung verbunden war. In der den Vorstandsmitgliedern vorab zugeleiteten Version konnte ich gar nichts lesen. Daher wurde dann zusätzlich die pdf-Datei im Anhang übermittelt. Jetzt erfolgt die Übermittlung primär in dieser Form.

Wir hoffen, dass alle Empfänger den Anhang erhalten, ihn öffnen können und dass die Links zum „Mehr lesen“ auch tatsächlich funktionieren. Sollten irgendwo Probleme auftreten, bitten wir unbedingt um Rückmeldung. Sie helfen uns damit, besser zu werden.

Das Positive: Im jetzt vorliegenden zweiten Newsletter kommen die Beiträge überwiegend aus dem Kreis der Mitglieder. So soll es sein. Der Newsletter will den Austausch unter den Mitgliedern befördern und nicht ein bloßes Mitteilungsblatt des Vorstandes sein. Bitte zögern Sie nicht mit Vorschlägen für die zukünftigen Ausgaben. Auch Themenanregungen sind für uns wertvoll.

Dr. med. Rainer Burkhardt
KVN Bezirksstelle Oldenburg

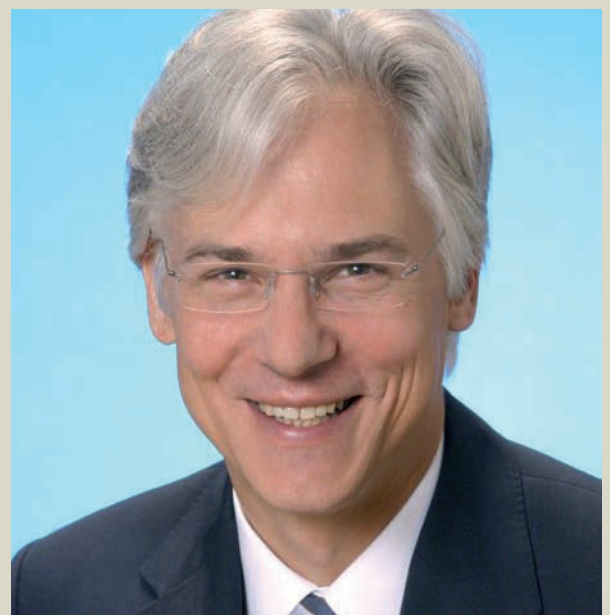
Wichtig zu wissen

Muskelschwund im Alter: Die verkannte Gefahr

Mit steigendem Alter vollzieht sich am menschlichen Organismus ein deutlicher Umbau der Körperzusammensetzung. „Während es zu einer Zunahme der Fettmasse kommt, verringert sich die Muskelmasse“, erläutert Dr. med. Jürgen M. Bauer, Direktor der Klinik für Geriatrie und Leiter des Geriatrischen Zentrums Oldenburg (GZO). Die Bewahrung der Mobilität sei ein wichtiger Schlüssel zum erfolgreichen Altern, vielleicht sogar der wichtigste. „Sie ist jedoch insbesondere dann

hochgradig gefährdet, wenn ein älterer Mensch im Rahmen einer akuten Erkrankung immobilisiert wird, etwa ausgelöst durch eine akute Lungenentzündung oder eine Schenkelhalsfraktur.“ Während jüngere gesunde Erwachsene bei 28 Tagen Bettruhe etwa 250 Gramm Muskelmasse verlieren, liegt der Verlust bei älteren innerhalb von 3 Tagen bei 1,2 kg. Bei einer schon zuvor geringeren Muskelmasse bedeutet die akute Erkrankung eine wesentliche Gefährdung der Selbständigkeit nach dem Krankenhausaufenthalt. Darum muss während der Krankenhausbehandlung älterer Menschen in hohem Maße darauf geachtet werden, sie frühzeitig so gut wie möglich zu mobilisieren und einer unzureichenden Zufuhr an Energie und Protein entgegenzuwirken. Mangelernährung verstärkt den Rückgang an Muskelmasse und Muskelkraft weiter. Für hochbetagte und wegen eines Autonomieverlustes stark gefährdete Patienten kann sich daher die Behandlung in einer geriatrischen Abteilung als sehr sinnvoll erweisen.

Mehr lesen



Dr. med. Jürgen M. Bauer



Von und für Mitglieder

Aktion Saubere Hände

Rund 500.000 Krankenhausinfektionen treten Jahr für Jahr in Deutschland auf. Sie führen zu zusätzlichem Leid der Patienten, zu einer längeren Verweildauer im Krankenhaus und damit zu zusätzlichen Kosten. Bis zu 80 Prozent aller Infektionen werden über die Hände übertragen. Viren und Mikroorganismen wie Bakterien oder Pilze werden also von Hand zu Hand weitergereicht.

Bei pflegerischen und ärztlichen Tätigkeiten sind Hand- und Hautkontakte indes ein Muss. Handkontakt zu Patienten – etwa beim begrüßenden Händeschütteln – ist eine wichtige, vertrauensbildende Maßnahme. Um das Vertrauen der Patienten in die Behandlung nicht zu verletzen, ist es besonders wichtig, dabei keine Infektionsgefahr auftreten zu lassen.

Die WHO hat in ihrer aktuellen, weltweiten Kampagne „Clean care is safer care“ die Verbreitung effektiver Maßnahmen zur Verbesserung der Händehygiene als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit genannt. In verschiedenen Ländern wurden bereits Initiativen zur Verbesserung der Händehygiene eingeleitet. In Deutschland übernimmt diese Aufgabe die „Aktion Saubere Hände“. Sie bündelt Partner aus Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft, um die Thematik der Händedesinfektion und ihre Bedeutung in der Prävention von Krankenhausinfektionen in einem breiteren Kontext hervorzuheben. Inzwischen beteiligen sich über 800 Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehaeinrichtungen und einige Krankentransportdienste an der Kampagne.

[Mehr lesen](#)



Aktuelles vor Ort

Projekt PAALiativ in Oldenburg

Mehrere Mitglieder des Versorgungsnetzes Gesundheit sind am Projekt PAALiativ beteiligt, das sich aus „palliativ“ und „AAL“ zusammensetzt. In diesem Projekt wird die ambulante Palliativversorgung mit AAL (Ambient Assisted Living = Gestaltung altersgerechter Lebenswelten) verbunden. Bei PAALiativ geht es um die Frage, wie weit moderne Technik unterstützend in der Palliativversorgung eingesetzt werden kann, ohne menschliche Versorgung zu ersetzen. Ein wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit ist dabei der Aufbau individueller Versorgungsnetze. Projektbeteiligte sind u. a. Ambulant, Ev. Krankenhaus (Palliativstützpunkt), Johanniter (Hausnotruf), OFFIS, Onkologische Praxis und Pius-Hospital (Pneumologie).

[Mehr lesen](#)

Termine

27. Oktober 2010, 14:30 Uhr, PFL Kulturzentrum Oldenburg, **Patientenüberleitung: Spannungsfeld mit Entwicklungspotential?**

27. Oktober 2010, 18:00 Uhr, PFL Kulturzentrum Oldenburg, **Mitgliederversammlung Versorgungsnetz Gesundheit**

2. November 2010, 9:00 Uhr, Klinikum Oldenburg, Foyer/Haupteingang: Aktion „**Es liegt in unserer Hand – Aktion Saubere Hände**“

11. November 2010, 14:30 Uhr, Klinikum Oldenburg, MAZ, PflegeForum; Reihe: **sichtWEISEn des Alters**.
Thema: Ernährung

Oktober 2010 bis Juni 2011, Hanse-Institut Seminarreihe „**Beratung und Gesundheit**“

Ab November 2010

Verschiedene Fortbildungen in Wildeshausen
Informationen über Medizinische Versorgung
Anke Harms: www.med-harms.de

Ab 2011

EU-geförderte Kurse zu palliativem Basiswissen
Informationen über Bildungswerk Cloppenburg/
Blickpunkt Pflege, Frau Lindstedt, Tel. 04471/91 08 33,
www.bildungswerk-clp.de

[Mehr lesen](#)



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.
Qualität durch Vernetzung

Versorgungsnetz Gesundheit e. V.
Verein zur Förderung der interdisziplinären
Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Vertreten durch den Vorstand: Rita Wick (1. Vorsitzende)
Rahel-Straus-Str. 10, 26133 Oldenburg
Fon 0441 403-2698, Fax 0441 403-3360
E-Mail: info@versorgungsnetz-gesundheit.de
www.versorgungsnetz-gesundheit.de